PARTNER IM RND REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND

Diese Werbung blockieren
Warum sehe ich diese Werbung?

Ad closed by Google
Report this ad Why this ad?

Panorama / Aus heimischer Jagd

14:56 Uhr / 11.02.2019

Wird der Pelz wieder tragbar?

Wer einen echten Pelz trägt, darf sich oft über bissige Kommentare nicht wundern. Dabei scheint echtes Fell wieder in Mode zu kommen, wie Kürschner und Designer, die heimische Felle anpreisen, erleben. Was sich als neuer Trend erweist, ist für manche Tierschützer ein falsches Signal.

Pelz für den Kopf: Stirnband aus der Fuchspfoten. Quelle: Foto: Christiane Oelrich/dpa

Zürich. Flauschige Kragen, lustige Mützenbommel oder haarige Stirnbänder: Pelz scheint wieder tragbar zu sein. Kürschner Thomas Aus der Au freut sich darüber. Er spritzt destilliertes Wasser auf die Lederseite eines Rotfuchsfells. Dann streckt er das Fellstück behutsam in eine halbrunde Kragenform. „Ein Naturprodukt, das ist flexibel und lässt sich formen“, sagt er zufrieden. Aus der Au führt sein Geschäft in Zürich in dritter Generation. Er verarbeitet Rotfüchse zu Pelzwesten, -krägen, -kapuzenrändern. „Selbst die Pfoten eignen sich noch für Stirnbänder oder Pulswärmer“, sagt er.

ANZEIGE

Der Schweizer Kürschnermeister Thomas Aus der Au betrachtet in seiner Werkstatt eine Weste aus Rotfuchsfell. Quelle: Christiane Oelrich/dpa

Einst war das Pelztragen fast völlig verpönt. Angesichts schockierender Bilder und Berichte über Pelzfarmen, auf denen Tiere wegen des Fells fett gemästet, in engen und verdreckten Käfigen gehalten und rücksichtslos getötet wurden, traute sich kaum mehr jemand mit Pelz auf die Straße. Seit ein paar Jahren ist der Pelz aber wieder im Trend, etwa als Kapuzenrand oder Mützenbommel. Gibt es Pelz, den man ohne schlechtes Gewissen tragen kann?

WERBUNG

Wiederholen

BY VIDEO REACH

„Kragen aus Fuchsfell sind ethisch sinnvoll“

Kürschner Aus der Au sagt ja. Sein Verband SwissFur („Fur“ ist englisch für Pelz) setzt sich seit Jahren für die Nutzung heimischer Felle ein. „2016 wurden hier bei der Jagd zur Bestandsregulierung 23.000 Rotfüchse erlegt. Es ist doch verrückt, die Felle wegzuschmeißen“, sagt er. „Kapuzenränder und Kragen aus Schweizer Fuchsfellen sind ökologisch und ethisch sinnvoll.“ Die Schweizer waren Vorreiter. Vor zehn Jahren reichte die Nachfrage bei Aus der Au gerade mal für etwa 50 Schweizer Rotfüchse im Jahr. Heute verarbeitet er bis zu 300.

„Herkunft aus Jagd“ ist auch in Deutschland im Trend. Jagdverbände haben die Abbalgstation Fellwechsel in Rastatt (Baden-Württemberg) gegründet. Sie bereitet in zweiter Saison die Felle erlegter Tiere aus ganz Deutschland für Kürschner auf. Es laufe überragend gut, sagt Leiter Frederik Daniels. „Das Interesse der Jäger ist enorm.“ Bei der Vermarktung sei noch Luft nach oben, räumt er ein.

Katie Price, ehemaliges britisches Model, vor ein paar Tagen mit einer Fellmütze. Quelle: Andrew Matthews/dpa

Ein Angebot „garantiert ohne Tierleid“

Von den 7000 Fellen der letztjährigen Saison sei etwa die Hälfte auf den Markt gekommen. Die Fuchsjagd endet im Februar. „Wir dürften dieses Jahr 10.000 Felle bekommen“, sagt er. Deutsche Kürschner werben unter dem Label „WePreFur“ (englisches Wortspiel: „prefer“ heißt vorziehen, die zweite Silbe wird ausgesprochen wie „fur“ - Pelz) für heimische Felle. Allein 500.000 Rotfüchse werden im Jahr hier erlegt.

Die Schweizer Geschwister Fabienne (21) und Simon (23) Gygax haben gerade die Modefirma RoyalFox für Jacken mit Pelzkapuzen aus heimischen Fellen gegründet. „Garantiert ohne Tierleid“, preisen sie ihr Angebot. „Wir sind aufseiten des Tierschutzes“, sagt Fabienne Gygax. Importfelle seien wegen der hohen Verarbeitungskosten in der Schweiz zwar billiger. „Aber die Nachfrage nach heimischen Produkten wächst, die Leute sind bereit, dafür zu zahlen.“

Viele Tierschützer ärgern sich

Mancher reagiere skeptisch, wenn sie ihr Business vorstellten. „Aber wenn wir erklären, warum wir es machen, bekommen wir Anerkennung“, sagt Gygax. Die Geschwister sind anfangs auf Facebook noch auf alle Kritiker eingegangen. Schließlich hätten sie die Kommentarfunktion aber deaktiviert, als bösartige Kommentare überhandnahmen.

Dass Fell wieder salonfähig geworden ist, ärgert viele Tierschützer. „Wir sehen einen riesigen weltweiten Boom, das Zielpublikum sind junge Leute“, sagt Nina Bachellerie von der schweizerischen „Anti Fur League“. „In den 80er-, 90er-Jahren war die Industrie fast tot, aber sie hat Pelz in kleinen Stücken wieder eingeführt, als Besatz oder Bommel, das ist für den Boom verantwortlich.“ Den Leuten werde vorgegaukelt: Es ist ja nur ein bisschen Fell, also in Ordnung. Bachellerie schöpft aber Hoffnung, dass der Pelz wieder verschwindet, weil Modehäuser wie Gucci oder Armani inzwischen ganz darauf verzichten. San Francisco habe sich zur pelzfreien Stadt erklärt.

Jagd auf Füchse könnte intensiviert werden

Andreas Rüttimann von der Organisation „Tier im Recht“ hält nichts davon, Importpelze durch heimische Felle zu ersetzen: „Drittpersonen sehen es einem Pelzkragen nicht an, ob das Fell aus dem In- oder Ausland kommt“, sagt er. „Deshalb ist jeder Fuchs ein Statement pro Pelz. Je mehr Menschen Pelz tragen, desto mehr Leute finden das in Ordnung.“ Es sei umstritten, ob die Fuchsjagd aus wildbiologischer Sicht sinnvoll ist. Aus Tierschutzgründen sei sie abzulehnen. „Bei einer erhöhten Nachfrage nach einheimischen Fuchsfellen bestünde die Gefahr, dass die Jagd auf Füchse intensiviert wird.“

„Für uns ist Pelz ein nachhaltiges Produkt, ob es nun der Natur entnommen wird oder aus Pelztierfarmen stammt“, sagt Barbara Sixt, Sprecherin des Deutschen Pelzinstituts. „Die Pelztiere liefern natürliche Rohstoffe für hochwertige, natürliche, wärmende Bekleidung, die extrem langlebig ist und sich nach etlichen Umarbeitungen wieder in den biologischen Kreislauf einbetten lässt.“

Kürschner Aus der Au trägt, wenn es kalt ist, gerne eine Pelzmütze und eine selbst gemachte Rotfuchsweste, Pelz nach innen. Einmal sei er angemacht worden: „Da raunte jemand neben mir Sau-Russe, Verfluchter“, sagt er. „Der wurde dann kleinlaut, als ich ihm auf Schweizerdeutsch darlegte, dass die Felle, aus der meine Weste und meine Mütze sind, bei der Schweizer Jagd anfallen.“

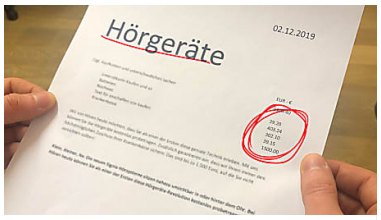
Von dpa/RND

Newsletter abonnieren

Taboola Feed

22 kg leichter - Elisa verrät, wie sie es geschafft hat
foodspring® | Anzeige

Ärzte verraten: "Es ist wie ein Kärcher für Ihren Darm"
Nutravya | Ergänzungsmittel | Anzeige

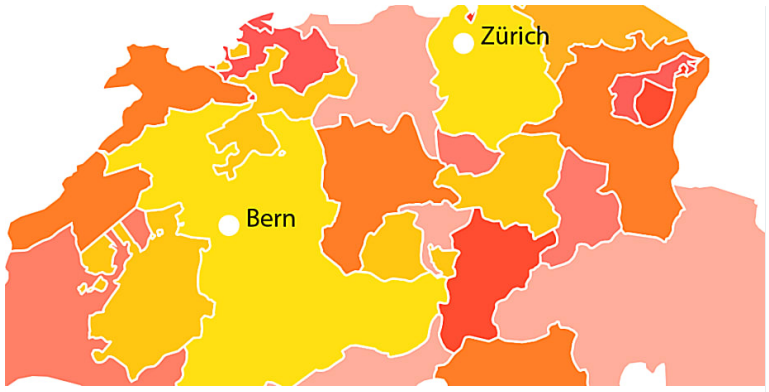


Hörgeräte: Diesen 1,650-CHF-Trick sollten Sie kennen
audibene | Anzeige

Kalkhaltiges Wasser lässt sich mit dem Duschkopf beseitigen
Pure Eco Spa | Anzeige

Sie könnten sich Geld sparen für Treppenlifte in Zurigo
Treppenlifte | Gesponserte Links | Anzeige

40 Prominente, denen Liebe wichtiger als Schönheit ist und „hässliche" Ehepartner...
Verrückte Welt | Anzeige



Lohnt sich der Hausverkauf in Ihrer Region?

Immobilie-richtig-verkaufen.ch | Anzeige

Kommentare (0)

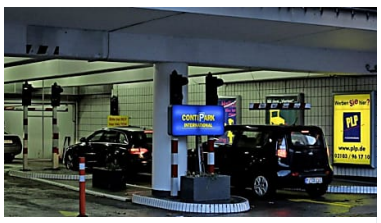
Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können

ANMELDEN

Neuanmeldung ›

85-Jährige spricht Polizisten die Qualifikation ab

HAZ



41,50 Euro – für zwei Stunden im Parkhaus an der Markthalle

HAZ

Mehr aus Panorama ›

Panorama / Schleichwerbung

Influencer-Prozess: Cathy Hummels muss vor Gericht

Cathy Hummels soll auf ihrem Instagram-Account Werbung für Firmen gemacht haben, ohne diese als solche zu kennzeichnen. Deshalb musste die Ehefrau von Fußball-Profi Mats Hummels am Montag vor Gericht erscheinen. Ein Urteil gab es noch nicht, aber Zweifel an ihrer Argumentation.

11.02.2019

Panorama / Model mit 103

Mit 100 Jahren plötzlich Model – Fotograf entdeckt Schönheit des Alters

Fotograf Karsten Thormaehlen hat Hundertjährige in aller Welt getroffen. Viele haben ihn beeindruckt. Wie Ingeborg Wolf, die mit 103 Jahren in einer Werbekampagne zu sehen ist.

11.02.2019

Panorama / Bundesliga-Legende

Familienstreit nach Tod von Rudi Assauer – Tochter bei Beerdigung unerwünscht

Manager-Legende Rudi Assauer verstarb am vergangenen Mittwoch. Vor seiner Beerdigung ist nun ein Familienstreit entflammt. Seine Tochter Katy soll offenbar von seiner Beisetzung ausgeschlossen werden.

11.02.2019